

Bearbeitungsprotokoll
def. 04.07.2001/fsr

Siedlungsentwicklung

Geschichte und historisches Wachstum

Der auf 721 m ü.M. in einer weiten Streusiedlung des Kleinbergs (Flumserberg) oberhalb Flums gelegene Bauernort fand als "Hof Portels" im Jahre 1290/98 Erwähnung. Geschichtlich ist der Weiler eng mit den politischen Geschicken von Flums verbunden. Die Kapelle St. Johannes Evang. wurde 1570 als eine der bei der Reformation abgegangenen Kapellen erwähnt. 1880 abgebrochen, hat man sie unweit des früheren Standorts wieder aufgebaut (0.1.5).

Die Siegfriedkarte von 1886 zeigt die Siedlung als lockere bauliche Verdichtung auf dem Nordosthang des Kleinbergs hoch über dem Schilstobel. Ein grosses Waldstück namens Maltina Berg trennt Portels vom Gemeindehauptort Flums vollständig ab. Die Haupt- und Nebenbauten bilden eine ringförmige Wegbebauung, die ein Wiesstück umschliesst. Im oberen Abschnitt setzen sich ein paar Häuser von der Ringbebauung ab.

In der alten Siedlung lebten um das Jahr 1900 ca. 100 Einwohner; die Landwirtschaft (Viehzucht, Milchwirtschaft) bildete wie einst die wichtigste Erwerbsgrundlage. Nachdem das unspektakuläre Siedlungsbild viele Jahrzehnte unverändert geblieben war, mehren sich die Anzeichen zur Stilllegung bäuerlicher Betriebe, Zweckentfremdung von Höfen und zum Neubau von Einfamilienhäusern (III).

Der heutige Ort

Räumlicher Zusammenhang der Ortsteile

Neue Wohnhäuser (III) erschweren bei der Anfahrt von Flums das Erfassen der ehemaligen Bauernsiedlung als Ganzes. Ist jedoch die kleine Wiesterrasse einmal erreicht (I), so sind zwei Ortsteile mit unterschiedlichen Qualitäten erkennbar. Die gesamte Bebauung ist über mehrere Hangstufen verteilt und von Obstbäumen umgeben.

Die kleine, winkelförmige Häusergruppe (0.1) - die hell verputzte Kapelle ist der auffallendste Baukörper - folgt der Terrassenkante, knickt dann ein und bezieht zwei weitere, hangaufwärts gelegene Gehöfte mit ein. Erschlossen sind die wenigen Bauernhöfe, meist freistehende Giebelhäuser und Stallscheunen, durch einen von der Durchgangsstrasse abzweigenden Naturweg. Gepflegte Bauerngärten schliessen an einzelne Häuser an; in die lockere Reihe der Bauten dringt immer wieder sanft die obstbaumbestandene Umgebung (II) ein.

Die locker den Hang hinauf gestaffelten Haupt- und Nebenbauten bilden ein schwer fassbares Ganzes (1). Es wird zudem von der ansteigenden Durchgangsstrasse durchkreuzt und aufgetrennt. Die ursprüngliche Erschliessung, welche in der Falllinie des Hangs erfolgte (1.0.1), heute ein grasüberwachsener Fussweg, gibt die Hangbebauung als sehr lockere Wegbebauung zu erkennen. Auch hier ist die Einbindung der Bauten ins reichlich vorhandene Grün, in die baumbestandnen Zwischenbereiche und ins umgebende Wiesland, besonders hervorzuheben. Der bescheidene Altbaubestand hat jedoch in den letzten Jahrzehnten an Ursprünglichkeit eingebüsst. Manch hölzernes Wohnhaus wurde renoviert, neu verkleidet oder gar baulich erweitert. Auch der ländlich-lockere Charakter der Hangsiedlung reagiert auf drei Neubauten (z.B. 1.0.3, 1.0.4) recht empfindlich.

Bearbeitungsprotokoll
def. 04.07.2001/fsr

Verbindendes und übergeordnetes Element der beiden voneinander abweichenden Ortsteile sind die klar nach Nordosten gerichteten Giebelfronten der alten Holzhäuser; selbst mehrere neue Einfamilienhäuser nehmen die gleiche Stellung ein. Einzig der schlichte Mauerbau der Kapelle ist nach Osten ausgerichtet. Die meisten Wohn- und Wirtschaftsbauten stammen in ihrer Kernsubstanz aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Einige wenige Häuser sind noch mit einem älteren Holzschindelschirm bekleidet.

Nach wie vor ist der nördliche, von Wald begrenzte Bereich des Wieslands (II) landwirtschaftlich genutzt und von Neubauten verschont geblieben. Oberhalb von Portels sind viele ältere Einzelhöfe, aber auch manch Einfamilien- oder Ferienhaus, in den Hang des Kleinbergs eingestreut.

Empfehlungen

Siehe auch die kategorisierten Erhaltungsziele

Kein weiterer Ausbau von Pfaden, Wegen und der Durchgangsstrasse.
Keine Verdichtung der lockeren Ganzheit.
Das innere Wiesstück integral erhalten.
Den lockeren Ortsrand nicht weiter verbauen.

Bewertung

Qualifikation des Weilers im regionalen Vergleich

X/ Lagequalitäten

Keine besonderen Lagequalitäten ausser im Bezug der gegen Norden und Westen geschlossenen wirkenden Siedlung zur umgebenden Wieslandschaft. Die auf einer Hangkante stehende Kapelle mit Dachreiter überragt leicht die umstehenden Satteldächer der Bauernhäuser.

X/ Räumliche Qualitäten

Bescheidene räumliche Qualitäten wegen der von Altbauten umschlossenen Wiese im Innern, wegen noch vorhandener bäuerlicher Zwischenbereiche und der sanften Übergänge von Hofbereichen in die nördliche und westliche Nahumgebung.

X/ Architekturhistorische Qualitäten

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser der herausragenden Kapelle und einzelnen regionaltypischen Bauernhäusern. - Tendenz zu Umnutzungen und Neubauten.

1. Fassung 08.1999/fsr



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	09	Flums	Portels	1. Fassung

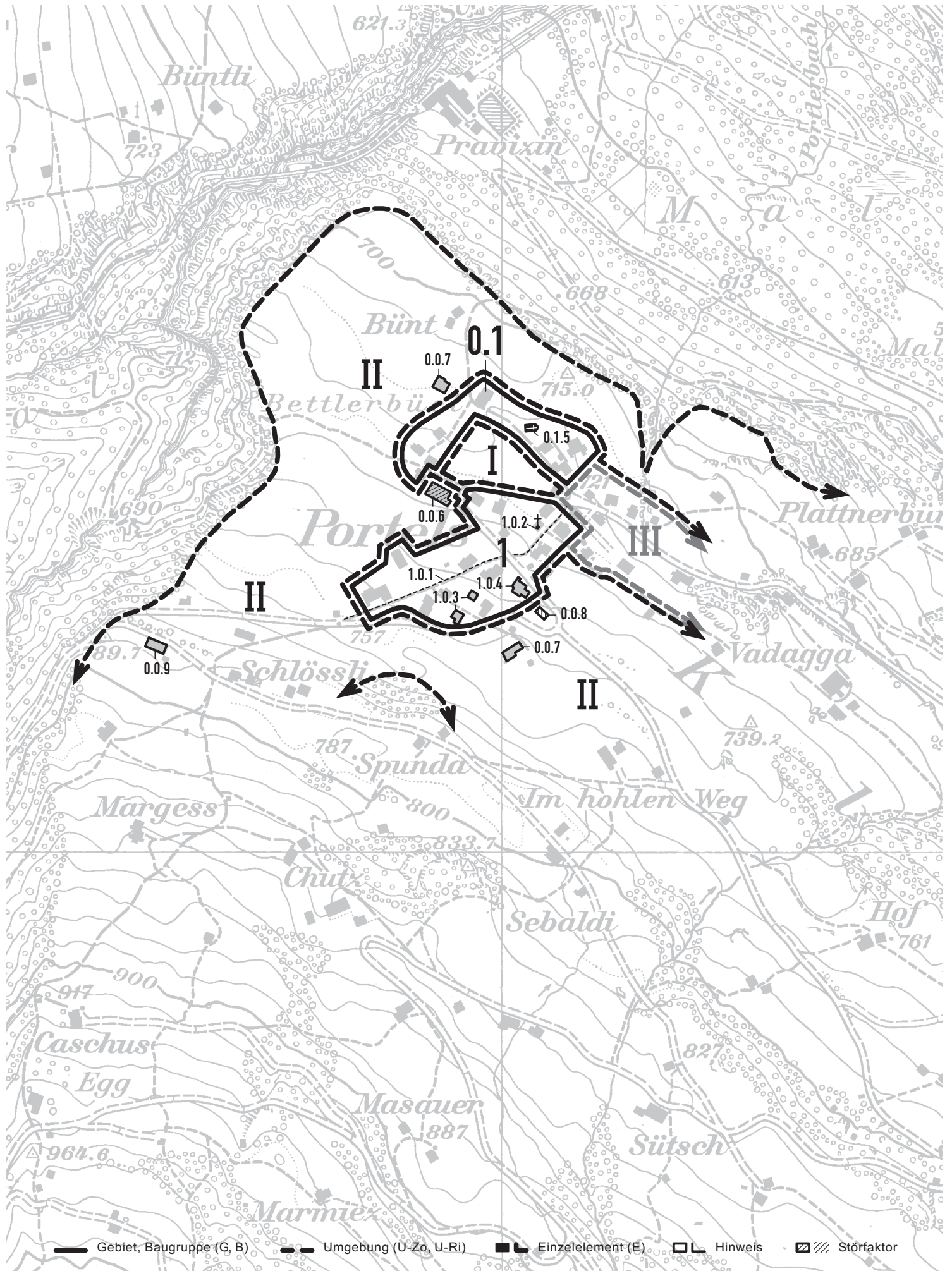
Nachträge

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
Schützenswerte Bebauung	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelement
Umgebungen	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
G	1	Lockere Altbebauung am Hang, einzelne neue Wohnhäuser	AB	/	/	/	B			3,12-14,16-18
B	0.1	Kleiner, von der Kapelle dominierter, bäuerlicher Siedlungsteil, 18./19.Jh.	A	X	/	X	A			4-7,11
U-Zo	I	Von Ortsteilen umschlossenes Wiesland auf kleiner Hangterrasse	a			X	a			5-8
U-Ri	II	Nach Nordosten abfallender Wieshang mit Obstbaumkranz um den Ort	a			X	a			9,10,15,17,19
U-Ri	III	Einfamilienhäuser beidseits der Zufahrt, 2.H. 20.Jh.	b			X	b			1,2
	1.0.1	Alter Weg in der Falllinie des Wieshangs zur Erschliessung der Höfe						o		-
	1.0.2	Hölzernes Wegkreuz am alten Weg						o		-
	1.0.3	Zwei Einfamilienhäuser, unauffällig und z.T. eingegrünt zwischen den alten Höfen						o		16
	1.0.4	Neues, 1-gesch. Einfamilienhaus, verunklärt leicht den sehr lockeren Ortsrand						o		-
E	0.1.5	Kapelle St.Johannes Evang., schlichter Mauerbau mit Satteldach und zwiebelbekröntem Dachreiter, erwähnt 1570, nach 1880 neuerbaut				X	A			5,6
	0.0.6	Grosse, neue Stallscheune, verbaut die ursprüngliche Trennung von Ortsteilen						o		-
	0.0.7	Alte Stallscheune und ein Bauernhof, 19.Jh., im Nahbereich des Orts						o		10
	0.0.8	Neues, 2-gesch. Einfamilienhaus, verbaut den sehr lockeren Ortsrand						o		15
	0.0.9	Stättliches Ferienheim Margess, thront am Hang						o		-





Kt. Bez. Gemeinde

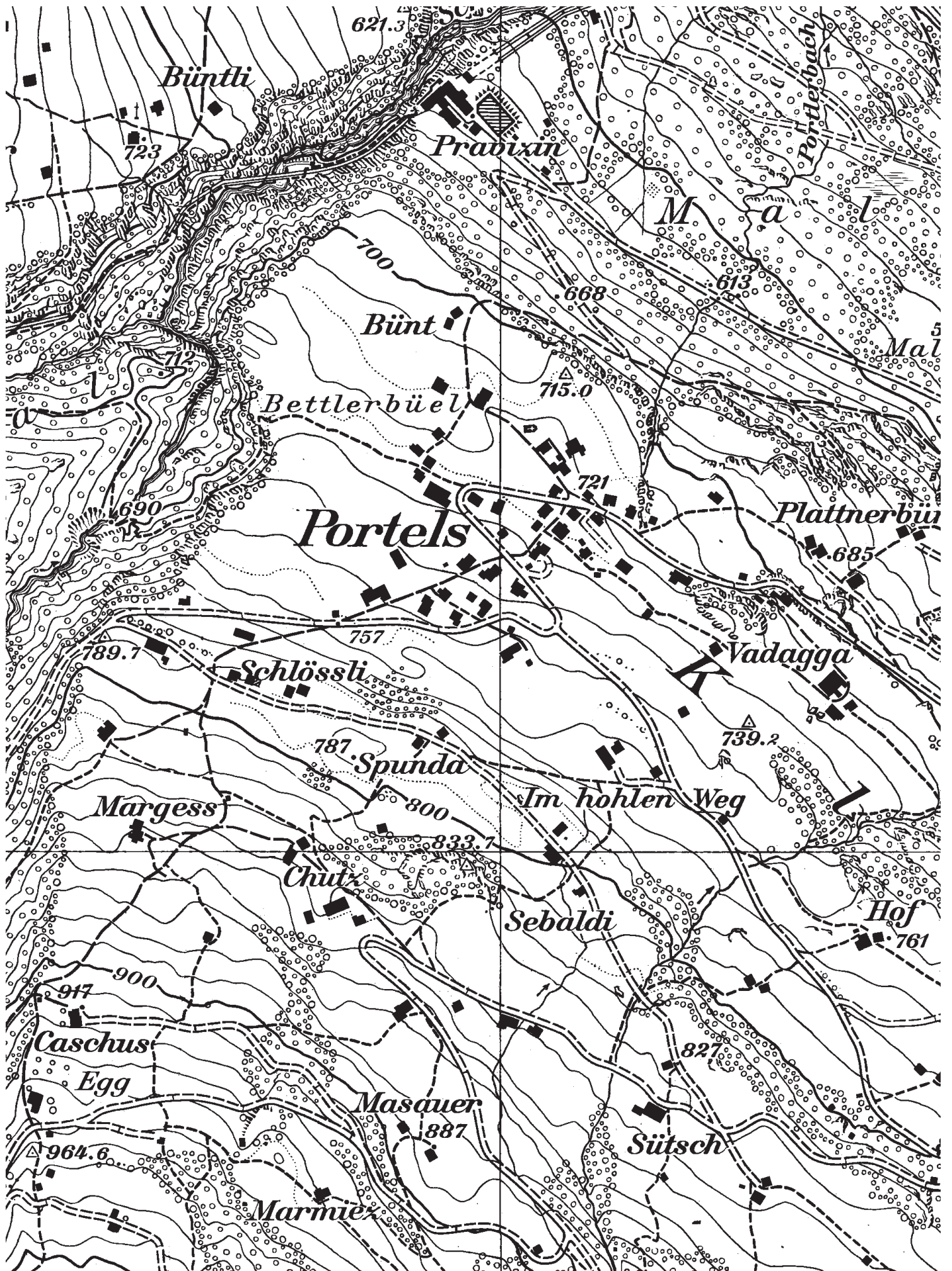
Ort

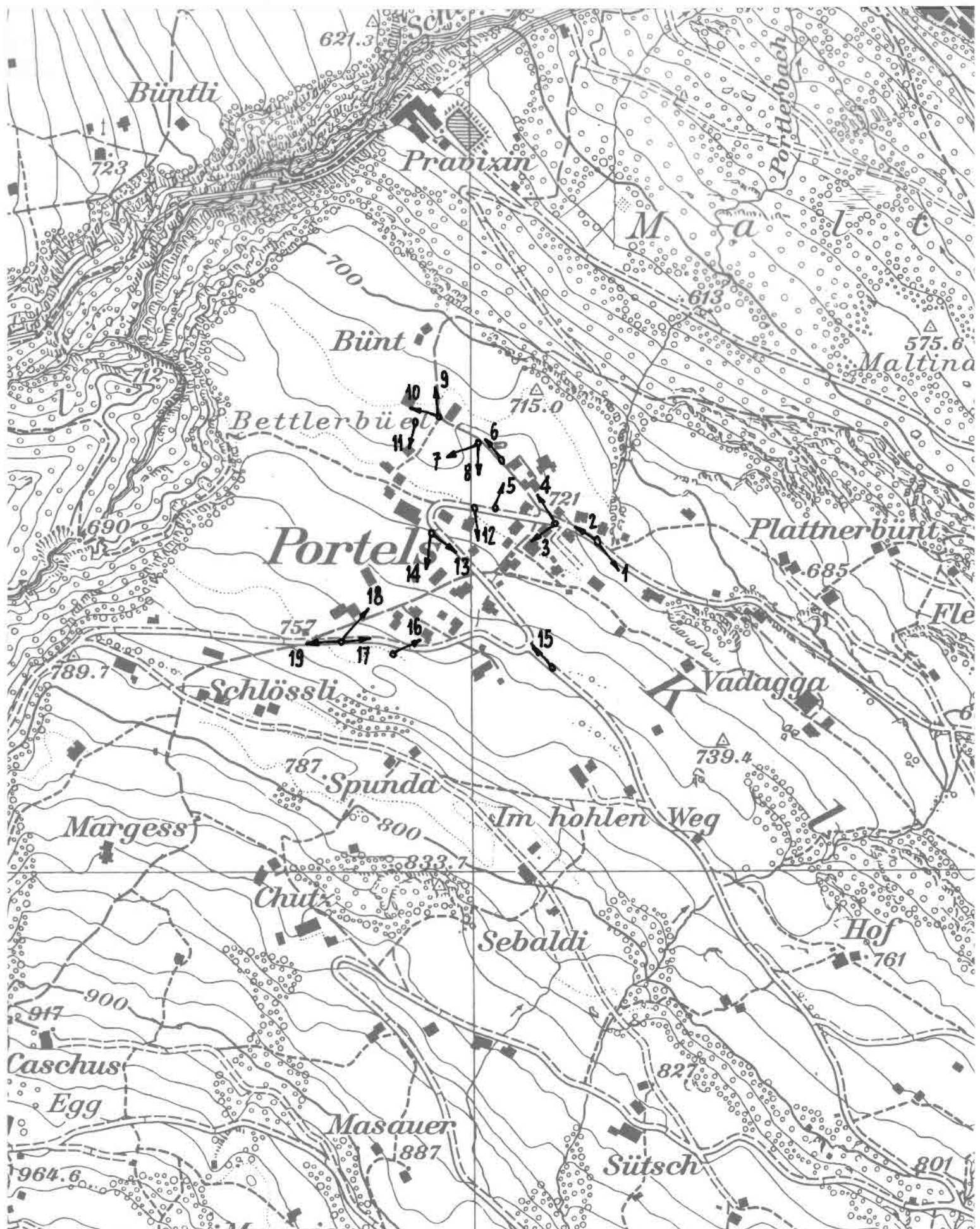
SG 09 Flums

Portels

1. Fassung 08.1999

Massstab 1:5000





F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	09	Flums	Portels	9254	08.99



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	09	Flums	Portels	9254	08.99



19 20 21



22 23 24



25 26 27



28 29 30



31 32 33



34 35 36



Kt. Bez. Gemeinde

SG 09 Flums

Daten

2000

Nachträge

ORTEFlums
PortelsGemeinde
Bezirk
KantonFlums
Sargans
St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1154, 1155

ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	4541	Sektor 1	1970	19 %	1980	165 %	1990	9 %
Einwohner	1980	4228	Sektor 2	1970	53 %	1980	3 %	1990	45 %
Einwohner	1970	4474	Sektor 3	1970	27 %	1980	31 %	1990	41 %

Zuwachs	1980-90	7,4 %	Entwicklungsfaktor e =	0,99
Zuwachs	1970-80	-5,5 %	Altersstrukturfaktor a =	0,91
Zuwachs	1960-70	0,3 %		

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

Nat.: Kath. Kirche St. Justus (15.Jh.)

Kant.: Dorfkern; Kath. Kirche St. Laurentius (1861, 1905); Kapelle St. Jakob (Ende 13. und 15.Jh.) bei Gräpplang; Burgruine Gräpplang (13.Jh.) mit prähistorischer Siedlung

Im BMR

Flums

Baudenkmäler unter Bundesschutz

455 Flums. St. Justuskirche

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1615 Melser Hinterberg-Flumser Kleinberg

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz



SG	09	Flums
----	----	-------

Karte	1886
-------	------





SG	09	Flums
----	----	-------

Karte	1998
-------	------

